



BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800
BESCHLUSS-NR. 2024-22
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **00 Führung**
00.06 Stadtrat (Exekutive)
00.06.04 Projekte, Arbeitsgruppen

BETRIFFT **Smart-City-Strategie;
Genehmigung Strategie und Kreditbewilligung für Pilotphase**

AUSGANGSLAGE

Die heutigen städtischen Herausforderungen sind komplex und vielschichtig. Zudem ist die digitale Transformation eine Tatsache und wird in vielen Bereichen von grossen Plattformkonzernen vorangetrieben.

Die Stadt Illnau-Effretikon hat in den letzten Jahren verschiedene Pilotprojekte durch unterschiedliche Verwaltungsabteilungen vorangetrieben. Eine übergeordnete Strategie oder eine bewusste Verbindung zur Smart-City-Thematik erfolgte bisher aber nicht. Aus diesem Grund hat der Stadtrat entschieden, die Entwicklung einer Smart-City-Strategie in Auftrag zu geben.

Am 15. Juni 2023 genehmigte der Stadtrat einen entsprechenden Projektauftrag und beauftragte eine interne Projektgruppe mit der Umsetzung (SRB-Nr. 2023-131).

VORGEHEN

Die Projektgruppe erarbeitete in drei sogenannten Strategie-Sprints im Oktober 2023 folgende Themen:

- Strategische Grundlagen (Vision, Definition, Werte, Risiko-Chancen-Analyse, Fokusthemen)
- Kriterien für Smart-City-Projekte, erste Ideen zum Projektportfolio
- Vorschlag für die Betriebsorganisation

Zudem war Ramon Göldi, Verantwortlicher Smart City Schaffhausen eingeladen, um von seinen bisherigen Erfahrungen zu berichten.

Die Resultate wurden am 7. November 2023 mit den Mitgliedern des Stadtrates und der Verwaltungsleitung eingehend geprüft und überarbeitet. Darauf basierend wurde der Entwurf der Smart-City-Strategie bereinigt. Er liegt nun zur Beschlussfassung vor.

BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

SMART-CITY-STRATEGIE

PROTOTYPING VON NEUEN IDEEN

Eine Smart City setzt auf die Vernetzung der verschiedenen Themenfelder, bringt unterschiedliche Akteure zusammen, bindet die Beteiligten in Prozesse ein und versteht sich als Treiberin von städtischen Innovationen. Letztlich hat sie das Ziel, Städte und Gemeinden lebenswerter, nachhaltiger und attraktiver zu gestalten.¹

Die Fragestellung ist nun: Wie setzt eine Stadt wie Illnau-Effretikon das Smart-City-Konzept um?

Die Möglichkeit des ständigen Lernens und Adaptierens stellt den Schlüssel zum «smart sein» dar. Deswegen soll Smart City einen Rahmen bieten, der für innovative Ideen einfach und unbürokratisch finanzielle Mittel zur Verfügung stellt und damit Pilotprojekte ermöglicht. Pilotprojekte dienen dazu, die Machbarkeit und Praktikabilität neuer Konzepte zu erproben. Sie erlauben es, flexibel auf Veränderungen zu reagieren und Risiken auf ein Minimum zu reduzieren. In dieser Phase werden wertvolle Erkenntnisse gesammelt und der Nutzen von Ideen überprüft, bevor grössere Investitionen getätigt werden.

Nach der Pilotphase wird das Projekt allenfalls abgebrochen oder mit Modifikationen weiter getestet. Erfolgreiche Projekte werden schliesslich in den Standardprozess überführt, um nachhaltige Veränderungen und Verbesserungen in der Stadt zu implementieren. Dieser iterative Ansatz ermöglicht auch in kleinerem Rahmen die Umsetzung von innovativen Lösungen.

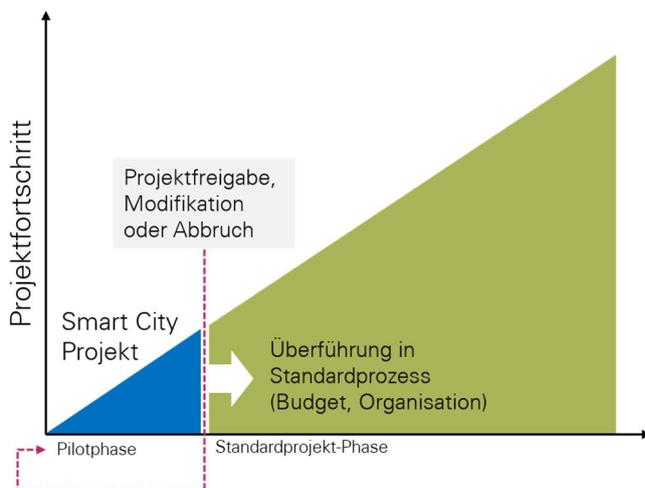


Abbildung 1:
Eigene Darstellung zum Verlauf eines Projekts von der Smart City zum Abbruch, Modifikation oder in den Standardprozess

¹ Auszug aus dem Smart-City-Leitfaden von Energie Schweiz



BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

VISION, DEFINITION UND WERTE

VISION

Illnau-Effretikon als Smart City ist ein lebenswerter Ort, der durch nachhaltige Entwicklung geprägt ist.

Illnau-Effretikon setzt innovative Projekte um, welche die Lebensqualität steigern und als Inspiration für Andere dienen.

DEFINITION

Smart City bedeutet für Illnau-Effretikon:

Als Gemeinschaft werden Ressourcen und technologischen Möglichkeiten intelligent genutzt, indem mit- und voneinander gelernt sowie die Stadt nachhaltig mit hoher Lebensqualität für alle weiterentwickelt wird.

WERTE

Um die Vision zu verfolgen und zu leben, sind folgende Werte bei den Vorhaben zu berücksichtigen:

WERT	DEFINITION
nutzstiftend	Massnahmen werden nur dann umgesetzt, wenn ein konkreter Mehrwert erwartet wird. Bei jeder Massnahme wird zudem überprüft, ob ein bisheriger Prozess eliminiert werden kann.
lebenswert	Der Begriff «lebenswert» zielt darauf ab, dass Illnau-Effretikon ein guter Ort zum Leben und Arbeiten ist. Es werden Projekte unterstützt, die das Wohlbefinden der Menschen verbessern.
vernetzt	Wenn immer möglich und sinnvoll, werden die Menschen aus Illnau-Effretikon einbezogen und ein einfacher Zugang zur Mitwirkung geboten. Die Zusammenarbeit mit Institutionen, anderen Gemeinden oder Organisationen wird intensiviert. Die Fähigkeiten, Daten intelligent zu nutzen, werden weiterentwickelt.
nachhaltig	Das Bestreben ist es, die Stadt nachhaltig zu entwickeln. Unterstützt werden Vorhaben, welche ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Verbesserungen ermöglichen.
chancengerecht	Illnau-Effretikon bietet allen Menschen, unabhängig von ihrem sozialen, wirtschaftlichen oder kulturellen Hintergrund gleiche Chancen und Zugang zu den Ressourcen und Möglichkeiten. Mit Smart City wird angestrebt, soziale Ungleichheiten zu reduzieren und sicherzustellen, dass alle von der Infrastruktur, von Innovationen und Dienstleistungen profitieren können.



BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

ORGANISATION

Pilotprojekte im Kontext von Smart Cities stellen eine neue Herausforderung für die Stadt dar. Sie erfordern den Einsatz neuer Technologien oder Herangehensweisen, was bedeutet, dass die Organisation und das Projektteam sich auf einen ungewohnten Prozess einlassen müssen.

Neben Auftraggeber und Steuerungsausschuss sind eine Smart-City-Leitung sowie Koordinatoren in den Fachbereichen vorgesehen. Die Smart-City-Leitung besetzt eine Schlüsselposition. Sie setzt das Konzept um und treibt es weiter. Für die Pilotphase ist folgende temporäre Organisationsstruktur mit einer Co-Leitung vorgesehen:

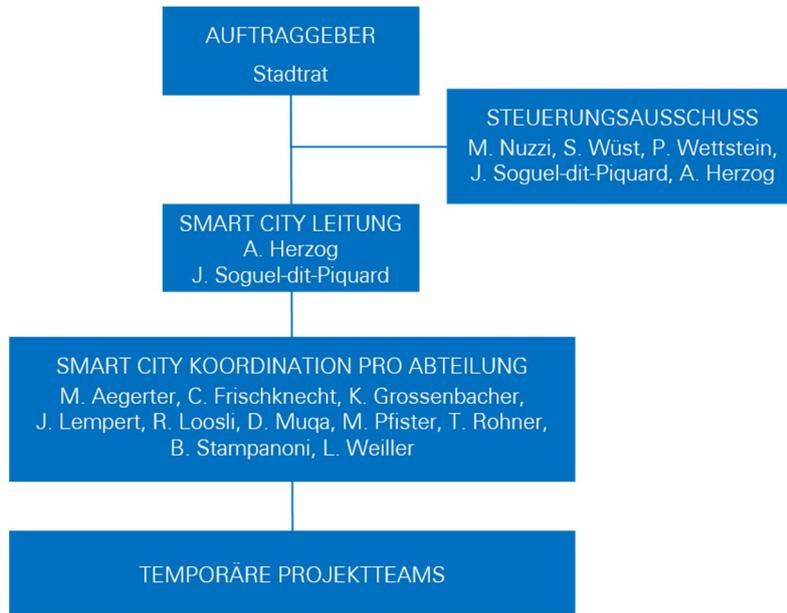


Abbildung 2:
Smart-City-Organigramm



BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

ROLLE	AUFGABE	AUFWAND IN PILOTPHASE
Stadtrat	Genehmigung Strategie Entscheid über Fortführung nach Pilotphase	2 Sitzungen
Steuerungsausschuss	Auswahl Smart-City-Projekte Freigabe Budget für einzelne Projekte Entscheid Weitverfolgung Controlling	Jährlich 3 Sitzungen
Smart-City-Leitung	Koordination, Anlaufstelle für Smart-City-Themen Identifikation Ideen Coaching und Unterstützung bei Pilotprojekten Kommunikation, Netzwerk, Berichterstattung in Steuerungsausschuss und Verwaltungsleitung Controlling	20-30 Stellenprozent, je nach Unterstützungsbedarf bei den Pilotprojekten
Smart-City-Koordination in den Abteilungen	Teilnahme an regelmässigem Austausch Unterstützung Projektleitung und Rückmeldungen für Controlling	Jährlich 2-3 Sitzungen plus Aufwand in der Abteilung
Projektteams	Je nach Projektvorhaben / in den Abteilungen	

UMSETZUNG UND MASSNAHMEN IN DER PILOTPHASE

Mit dem Entscheid für die Pilotphase werden etwa 3 Pilotprojekte (im Rahmen eines Entscheidungsprozesses) identifiziert und mit den entsprechenden Abteilungen umgesetzt. Nach dem Start der Pilotphase im Sommer 2024 wird der Stadtrat aufgrund der Erfahrungen im Sommer 2025 über das weitere Vorgehen entscheiden.

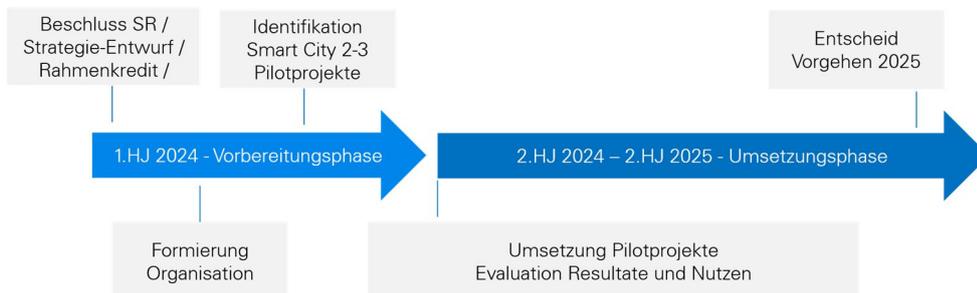


Abbildung 3:
Smart City als Pilotprojekt

BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

FOKUSTHEMEN 2024 – 2025

Der Fokus in der Projektphase wird aufgrund der städtischen Schwerpunkte, der Bedürfnisse und der Vorhaben auf folgende Themenfelder gelegt:

- Leben: Lebensqualität und kulturelle Angebote
- Mobilität: Integration von IT in Verkehrsmittel und Infrastruktur
- Menschen: Inklusiv und partizipative Gesellschaft
- Wirtschaft: Lokale und regionale Vernetzung
- Energie und Umwelt: Nachhaltige Stadtentwicklung und Ressourcenschonung
- Stadtverwaltung: Infrastruktur und digitale Dienstleistungen

Die Beschränkung auf die priorisierten Themen unterstützt bei der Fokussierung und Auswahl von möglichen Projektideen.

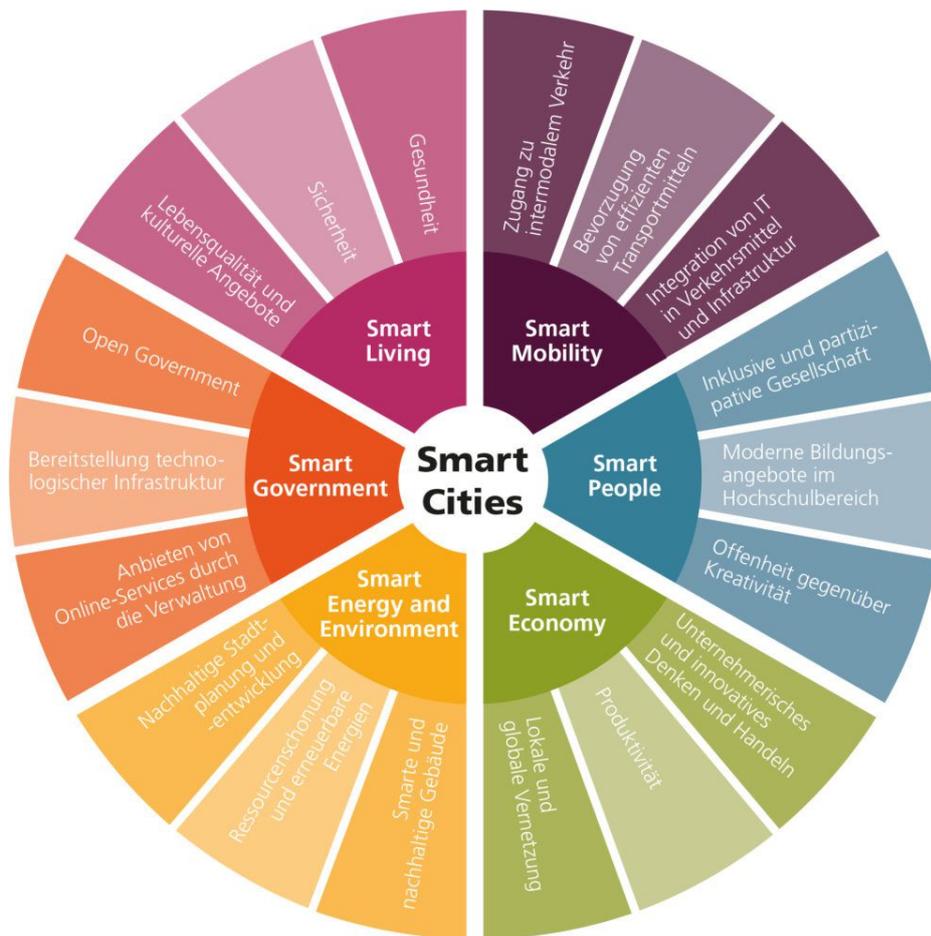
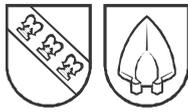


Abbildung 4: Smart-City-Wheel (BFE) plus eigene Ergänzungen der Fokusthemen



BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

PROJEKTPORTFOLIO: KRITERIEN UND PROJEKTIDEEN

Im Smart-City-Konzept wird eine Idee in zeitlich begrenztem Rahmen und kleinem Budget getestet. Nach Abschluss der Testphase wird entschieden, ob das Projekt als Standardvorhaben im üblichen Budgetprozess beantragt und umgesetzt wird.

Ein Smart-City-Projekt muss folgende Kriterien erfüllen:

- es leistet einen Beitrag an die Vision und entspricht der Definition
- es ist nutzstiftend und unterstützt mindestens 2 weitere Werte
- es ist sinnvoll testbar
- es lässt nach Möglichkeit zu, einen bestehenden Prozess zu eliminieren

Aufgrund der oben genannten Fokusthemen wurden einige Projektideen erarbeitet. Diese entsprechen dem Maturitätsgrad einer offenen Ideensammlung. Der Ideenspeicher kann laufend ergänzt werden.

Bei der Auswahl von Projekten in der Pilotphase wird darauf geachtet, dass drei unterschiedliche Themenfelder berücksichtigt sind.

THEMENFELD	PROJEKTIDEEN*
Leben und Menschen	1. «was bruuchsch?» - Bedarfsanalyse bei der Bevölkerung mit Informationen aus der Bevölkerungsbefragung und partizipativem Prozess
	2. Quartier-App
	3. E-Mitwirkung, Einführung Tool
	4. Quartierkredit
	5. Meldeplattform z.B. «Züri schaut hin»
Mobilität	6. Parkleitsystem in der Stadt für Autoverkehr
	7. Warnsystem bei Wildwechsel
	8. Mobility Sharing
Wirtschaft	9. Gewerbeflächen Management
	10. CRM mit ansässigen Unternehmen
Energie und Umwelt	11. Echtzeit-Verbrauchszahlen für Wasserverbrauch
	12. Dashboard mit Energie-Indikatoren
	13. Smarte Strassenbeleuchtung
	14. Intelligente Heizungssteuerung
	15. Intelligente Objektstrategie für nachhaltige Sanierungsplanung
Stadtverwaltung	16. Reservationstool für Trauungen (Vernetzung Stadthaus / Schloss Kyburg / The Valley)
	17. Bürgerkonto
	18. E-ID nach Einführung durch Bund
	19. Arbeitsplatz der Zukunft für städtische Mitarbeitende
	20. Digitale Beschilderung Display beim Stadthaus und am Ortseingang etc.

*Die hervorgehobenen Projektideen wurden durch das Projektteam priorisiert. Ausschlaggebend sind Aspekte wie die Durchführbarkeit innerhalb der Pilotphase sowie die Umsetzbarkeit mit vorhandenen Ressourcen. Die definitive Auswahl der Projekte erfolgt durch den Steuerungsausschuss.



BESCHLUSS

VOM 01. FEBRUAR 2024

GESCH.-NR. 2023-0800

BESCHLUSS-NR. 2024-22

KOSTEN

Für die einjährige Pilotphase mit drei umzusetzenden Pilotprojekten werden sich die Kosten auf grob Fr. 60'000.- belaufen, je hälftig in den Jahren 2024 und 2025. Die internen personellen Ressourcen sind darin nicht einberechnet. Im Budget 2024 sind keine finanziellen Mittel eingestellt.

DER STADTRAT ILLNAU-EFFRETIKON
AUF ANTRAG DES RESSORTS PRÄSIDIALES
BESCHLIESST:

1. Die provisorische Smart-City-Strategie gemäss den Erwägungen wird genehmigt.
2. Für die Umsetzung der Pilotphase vom Sommer 2024 bis Sommer 2025 mit drei Pilotprojekten wird ein Rahmenkredit von Fr. 60'000.- zu Lasten der Erfolgsrechnung, unter Anrechnung an die Finanzkompetenz des Stadtrates, bewilligt. Die Kosten der einzelnen Projekte werden den entsprechenden Institutionen in der Erfolgsrechnung belastet.
3. Der Steuerungsausschuss wird ermächtigt, die einzelnen Pilotprojekte zu bewilligen.
4. Der Steuerungsausschuss wird beauftragt, dem Stadtrat im Sommer 2025 über die Pilotphase der Smart-City-Strategie Bericht zu erstatten und das weitere Vorgehen zu beantragen.
5. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Rechnungsprüfungskommission
 - b. Mitglieder Steuerungsausschusses
 - c. Smart City Koordinatoren
 - d. Abteilung Finanzen

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Peter Wettstein
Stadtschreiber

Versandt am: 05.02.2024